



Rittersporn – Karl Foersters blaue Blume

2023.06.30



Rittersporn (*Delphinium elatum* Hybride) mit einmaligem Farbspiel

Bei den heutigen Gartenplanern spielt er kaum mehr eine Rolle, der Rittersporn. Ob es an den kräftigen Farbtönen liegt, der Notwendigkeit einer gewissen Pflege, da er möglichst alle drei Jahre geteilt werden sollte, am Heißhunger der Schnecken auf austreibende Pflanzen oder daran, dass er sich auf Grund seines lockeren, individuellen Habitus schlecht in Blocks und Drifts einordnen lässt, weiß ich nicht. Es ist keineswegs positiv gemeint, wenn er mit dem Begriff Prachtstaude belegt wird, als sei er etwas sehr künstlich Gezüchtetes, dabei ist der Ursprung eine heimische alpine Wildstaude.



Ich jedenfalls möchte auf Rittersporn im Garten nicht verzichten. Das liegt sicher auch an den wunderbaren Blautönen dieser Staude. Da folge ich

gerne Karl Foerster, der in seinem wohl schönsten Buch „Blauer Schatz der Gärten“ den Rittersporn ins Zentrum einer Darstellung blauer Gartenpflanzen stellt. Nach wie vor dürfte Karl Foerster der wichtigste Züchter von

.....Sechs pflanzbereite Sämlinge

Rittersporntypen sein, die man schon allein wegen der phantasievollen Sortenbezeichnungen sich einmal beschaffen sollte: Finsteraarhorn, Morgentau, Perlmutterbaum. Ouvertüre, Sternennacht, Gletscherwasser.



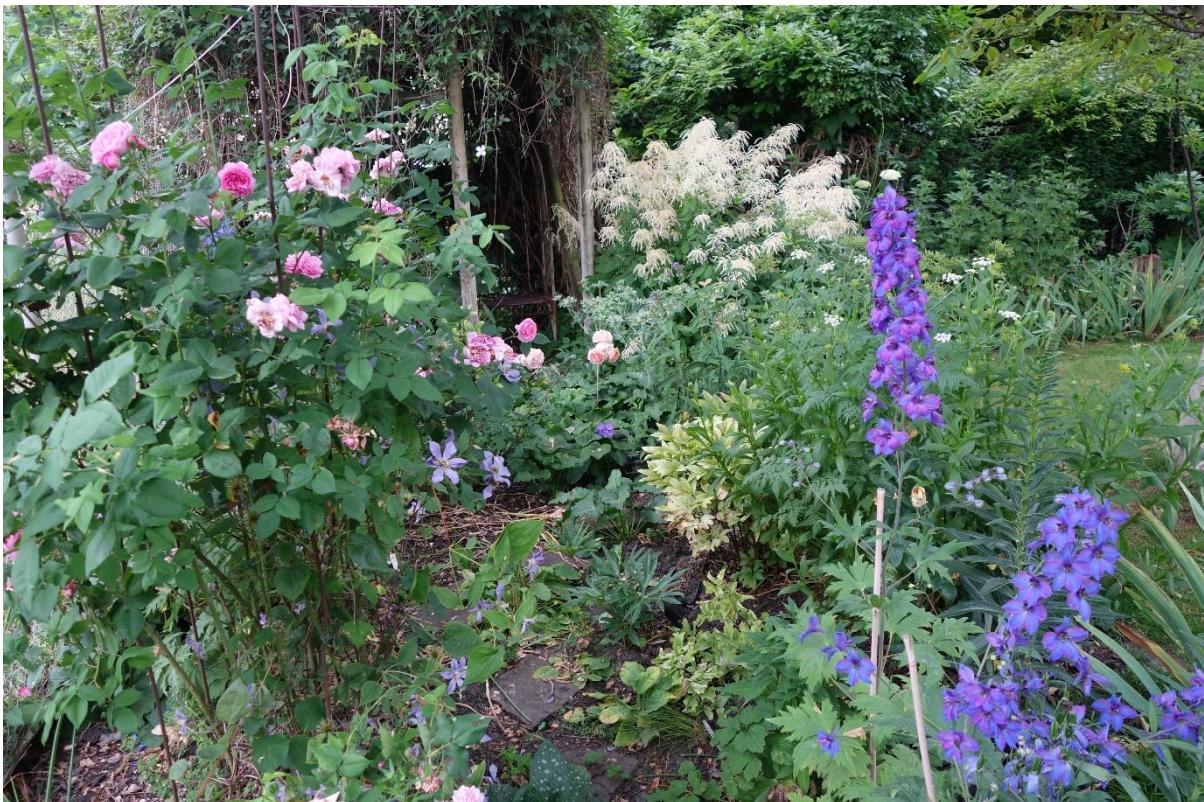
Am Gartenzaun. Eine Stütze ist meist sinnvoll

Ich selbst kaufe gelegentlich Foerster-Sorten dazu, räume aber ein, dass ich sie aus verschiedenen Gründen nach einigen Jahren meist verliere, weil ich vergessen habe, sie zu teilen, weil sich die Standortnachbarschaft verändert hat oder weil die Schnecken schneller waren als ich. Deswegen sammle ich im Herbst die Samen und säe jedes Jahr entweder noch im Herbst oder im Spätwinter einen kleinen Topf neu aus und bedecke die Samen dünn mit Erde. Der Topf steht im Freien. Die Pflänzchen müssen, wenn sie etwas größer sind, einzeln in eigene Töpfe pikiert werden. Zurzeit sind meine Ritterspornsämlinge pflanzbereit und ich kann erwarten, dass die meisten noch in diesem Jahr blühen werden.

Natürlich fallen die Pflanzen nicht sortenecht, dafür ist aber ist jede etwas anders und, was mir besonders gefällt, sie haben lockere, nicht gefüllte, bienenfreundliche Blütenrispen. Das passt gut in meinen eher naturnahen Garten. In diesem Jahr blühen in meinem Garten nur selbstgezogene Sämlinge. Spätestens Mitte Juli sie abgeblüht, dann schneide ich sie entsprechend dem Foersterschen Ratschlag auf 10 cm zurück, dünge mit Kompost und etwas Mineraldünger und die Rittersporne werden später noch eine Zweitblüte haben, von der ich die Samen nehmen.

Rittersporne mögen kräftigen Boden und einen sonnigen Standort und freuen sich über etwas Dünger. Die meisten Rittersporngesellschaften leiten sich von der alpinen Art *Delphinium elatum* ab, daneben gibt es die Belladonna Gruppe mit sehr lockeren Blütenrispen. In Gartencentern erhält man in der Regel nur die kurzlebigeren Pacific-Hybriden. Relativ neu sind die Millennium-Sorten, die dicht gedrängte, straff aufrechte Blütenrispen mit großen, gefüllten Blüten haben. In Wisley, dem Garten von Englands Royal Horticultural Society, sah ich eine Versuchsanpflanzung von Ritterspornen, alle nach diesem Modell, in Reihe und Glied, gleichmäßig zwei Meter hoch. Das ist nicht unbedingt mein Geschmack, weil dann doch zu sehr „Prachtstaude“ und zu steif und uniform. Aber über Geschmack lässt sich nun mal nicht streiten.

Bezugsquellen: Die Gärtnerei Gaißmayer hat ein spezielles Sortiment von Karl-Foerster-Sorten <https://www.gaissmayer.de/web/shop/pflanzen-sortiment/stauden/delphinium/karl-foerster-zuechtungen/233/>; große Sortenauswahl auch bei der Gärtnerei Diamant <http://www.stauden-diamant.de/index/lang/de/artikel/3/>



Mit Rose 'Louise Odier', Clematis 'Prince Charles' und Waldgeißbart (*Aruncus dioicus*)